

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Franz Hellbernd: Die Heimatbibliothek Vechta

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285



Scherenschnittbild des Silhoutteurs Caspar Dilly; dargestellt ist die Familie des „reitenden Försters Andreas Püschelberger aus dem Dorf Lastrup, um 1817; (Quelle wie oben); vgl. auch S. 212.

viel Geld und Einsatz erforderten, benötigte das Museumsdorf Cloppenburg für das Jahr 1983 eine „Verschnaufpause“. Glücklicherweise aber konnten weitere eindrucksvolle Beispiele ländlicher Bau- und Volkskultur erworben und ins Freilichtmuseum transloziert werden, u. a. zwei Werkstattgebäude einer Artländer Zimmerei/Tischlerei mit ihren Einrichtungsgegenständen. Unsere Hoffnung ist nun, daß 1984 mit dem Wiederaufbau dieser Beispiele ländlicher Werkstätten begonnen werden kann. Investive Maßnahmen zur Erhaltung oder Verbesserung des einen oder anderen Gebäudes konnten durchgeführt werden. Die Erforschung der historischen Sachkultur im nordwestlichen Niedersachsen wurde auch 1983 vorangetrieben. Die ersten Publikationen mehrbändig geplanter Gesamtdokumentationen volkstümlicher Möbel des Osnabrücker Artlandes sowie des Oldenburger Ammerlandes wurden erarbeitet: F.-W. Jaspers/H. Ottenjann, „Volkstümliche Möbel aus dem Ammerland - Stollentruhen, Kastentruhen, Koffertruhen“, Heft 4/5 in: „Materialien zur Volkskultur · nordwestliches Niedersachsen“ (eine Schriftenreihe des Museumsdorfes Cloppenburg); H. Dettmer, „Volkstümliche Möbel aus dem Artland und den angrenzenden Gebieten · Stollentruhen, Kastentruhen, Koffertruhen und Laden“, Heft 6/7, in: „Materialien zur Volkskultur · nordwestliches Niedersachsen“. Auch die seit Jahren durch das Museumsdorf Cloppenburg durchgeführte Aktion zur Erfassung und Auswertung historischer Quellen zur Volkskultur konnte im Jahre 1983 weitergeführt werden. Weitere Veröffentlichungen zu diesem Thema sind in Vorbereitung.

Die Heimbibliothek Vechta konnte ihren Bücherbestand im letzten Jahre bedeutend erweitern. Fast alle Neuerscheinungen auf dem Gebiete der Ge-

schichte, der Volkskunde, der Biologie und der Literatur in unserem Raum wurden erworben und entsprechend registriert. Es muß aber auch festgestellt werden, daß gelegentlich Jubiläums- und Festschriften oder Schriften zur Einweihung von Institutionen nicht erfaßt wurden. Daher richte ich an alle Vereine, Institutionen und Druckereien die dringende Bitte, von jeder Neuerscheinung jeweils ein Exemplar der Heimatbibliothek zu überlassen. Es dürfte kaum eine Frage der Finanzen sein, sondern eher eine Frage der Mitteilung, damit die Bibliothek einen lückenlosen Bestand erhält. Aus Erfahrung kann ich berichten, daß solche Schriften sehr oft nach 30 oder mehr Jahren dringend gesucht werden. Eine sorgfältige Verkartung (Bestands-, Autoren- und Sachkartei) bietet die Gewähr, daß die Schriften schnell präsentiert werden können. Darüber hinaus ist die Sicherheit der Verwahrung weitgehend gegeben.

Im vergangenem Jahr haben wiederholt Vereine und Gruppen die Heimatbibliothek besucht. Die Besucher waren überrascht von der Größe des Buchbestandes, und viele nahmen die Gelegenheit wahr, u. a. die Ereignisse am eigenem Geburtstag in der OV nachzulesen. Auch in Zukunft ist ein abendlicher Besuch von Gruppen in der Bücherei nach Absprache möglich. Im übrigen bleibt es bei den bekannten Öffnungszeiten: mittwochs und freitags von 16.00 bis 18.00 Uhr.

Hellbernd

Der Geschichtsausschuß beging am 4. April 1984 in Vechta seinen 100. historischen Nachmittag. Aus diesem Anlaß wurde sein Vorsitzender, Professor Dr. Wilhelm Hanisch, Vechta, durch die Verleihung des Ehrentellers des Heimatbundes und der Verdienstmedaille der Oldenburgischen Landschaft geehrt. In der Begründung heißt es: „Professor Dr. Hanisch hat sich erfolgreich um eine ausgewogene und inhaltlich fundierte Arbeit des Geschichtsausschusses bemüht“.

Im Berichtsjahr befaßte sich der Ausschuß unter anderem mit dem Lebensbild des Kardinal von Galen, der Geschichte der Juden in Cloppenburg, der Rechtsstellung der Juden im Mittelalter, den Zusammenhängen zwischen Sternbild und Steingräber, der Reichsrechte in Südoldenburg und mit der Haltung Oldenburgs bei der Verabschiedung der Kulturkampfgesetze des Deutschen Reiches. Die Veranstaltungen, die an verschiedenen Orten in den Landkreisen Cloppenburg und Vechta, gelegentlich auch in Nachbarkreisen stattfinden, werden durchschnittlich von 40 Mitgliedern besucht. Die Mitarbeit ist rege und informativ. Die Referenten stellen sich überwiegend aus den eigenen Reihen zur Verfügung.

Innerhalb des Ausschusses ist ein Arbeitskreis für Familienkunde tätig, der seinen genealogischen Forschungen in der sogenannten „Roten Reihe“ publiziert.

Inzwischen sind folgende Hefte erschienen:

- 1975 Heft 1: Walter Denis, Gegenstand und Methoden der Familienkunde
- 1976 Heft 2: Josef Kampschulte, Status Animarum Lohne 1703
- 1977 Heft 3: Josef Kampschulte, Personennamen, Versuch einer Sinndeutung
- 1978 Heft 4: Walter Deeken/Heinz Stuke, Nachfahrenliste der Familien Glup aus Friesoythe
- 1980 Heft 5: Walter Deeken, Sebaldus Pancratz und seine Nachfahren
- 1981 Heft 6: Peter Sieve, Personenschatzungsregister des Amtes Cloppenburg von 1473
- 1983 Heft 7: Walter Deeken, Nachfahren des Wempe Krose
- 1984 Heft 8: Franz-Josef Tegenkamp, Status Animarum Bakum 1703

E. Hasenkamp

